

Erster Wiener Wirtschaftsdidaktik-Kongress

7. November 2008, WU Wien



WIRTSCHAFTS
PÄDAGOGIK WIEN



Auf dem Weg zum neuen St. Galler Managementmodell

1. Teil / Eine didaktische Orientierungshilfe

Mag. Gerhard Geissler, MSc.



Institut für Wirtschaftspädagogik >> Department Management

Augasse 2-6, 1090 Wien, Austria

Telefon: +43/1/31336/4629 ■ Telefax: +43/1/31336/767

Internet: www.wu-wien.ac.at/wipaed ■ E-Mail: josef.aff@wu-wien.ac.at



Das neue St. Galler Managementmodell



WIRTSCHAFTS
PÄDAGOGIK WIEN

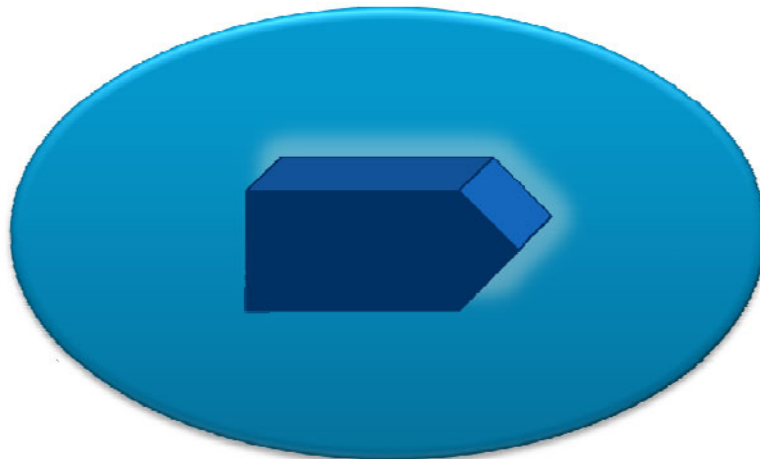


Reichweiten	Grenzen
<p>Denken in Strukturen und Modellen begünstigt den Lernerfolg.</p> <p>Komplexe Entscheidungen benötigen komplexe Hilfsmittel.</p> <p>Das neue St. Galler Managementmodell kann ein Schlüssel zu einem besseren BW-Verständnis sein.</p>	<p>Denken in Strukturen und Modellen muss erst gelernt werden.</p> <p>Das Managementmodell ist in seiner Komplexität eine eigene Hürde.</p> <p>Zuerst muss Wissen aufgebaut werden, dann kann ein Modell angewendet werden.</p>

Herausforderung mit 4 Fragen annehmen!

4 Fragen zur Annäherung





- **rechtliche Sichtweise**

- Ein Unternehmen ist jede auf Dauer angelegte Organisation selbst-ständiger wirtschaftlicher Tätigkeit, mag sie auch nicht auf Gewinn gerichtet sein.

- **ältere Sichtweise**

- Das Unternehmen ist ein Betriebstyp der Marktwirtschaft.

- **neuere Sichtweise**

- Das Unternehmen ist ein System.

System



WIRTSCHAFTS
PÄDAGOGIK WIEN



*Die folgenden Überlegungen gehen
davon aus, dass es Systeme gibt.*

Niklas Luhmann

Grundannahmen

- Systeme sind eine Ganzheit von Elementen.
- Elemente sind die Bestandteile Systems.
- In ihrem wechselseitigen Zusammenwirken konstituieren die Elemente ein System.

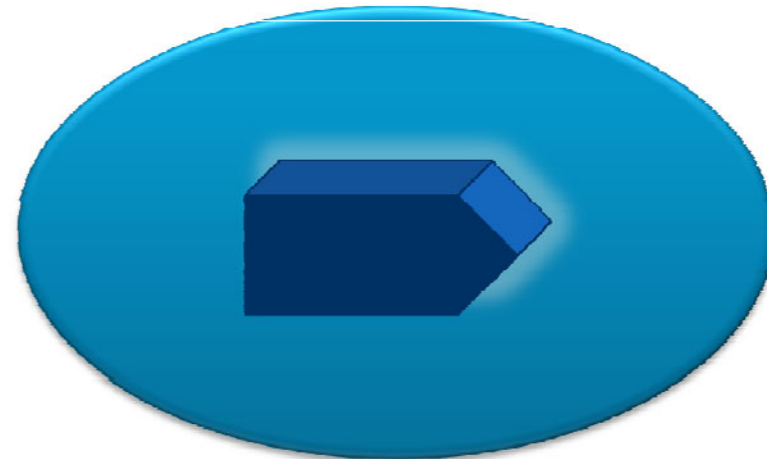
einfache und komplexe Systeme

- **einfache Systeme**



**voraussagbar,
unabhängig von der
Vergangenheit**

- **komplexe Systeme**



**nicht voraussagbar,
abhängig von der
Vergangenheit**

Einige System-Merkmale des Systems Unternehmen



Modell

verkleinertes Abbild



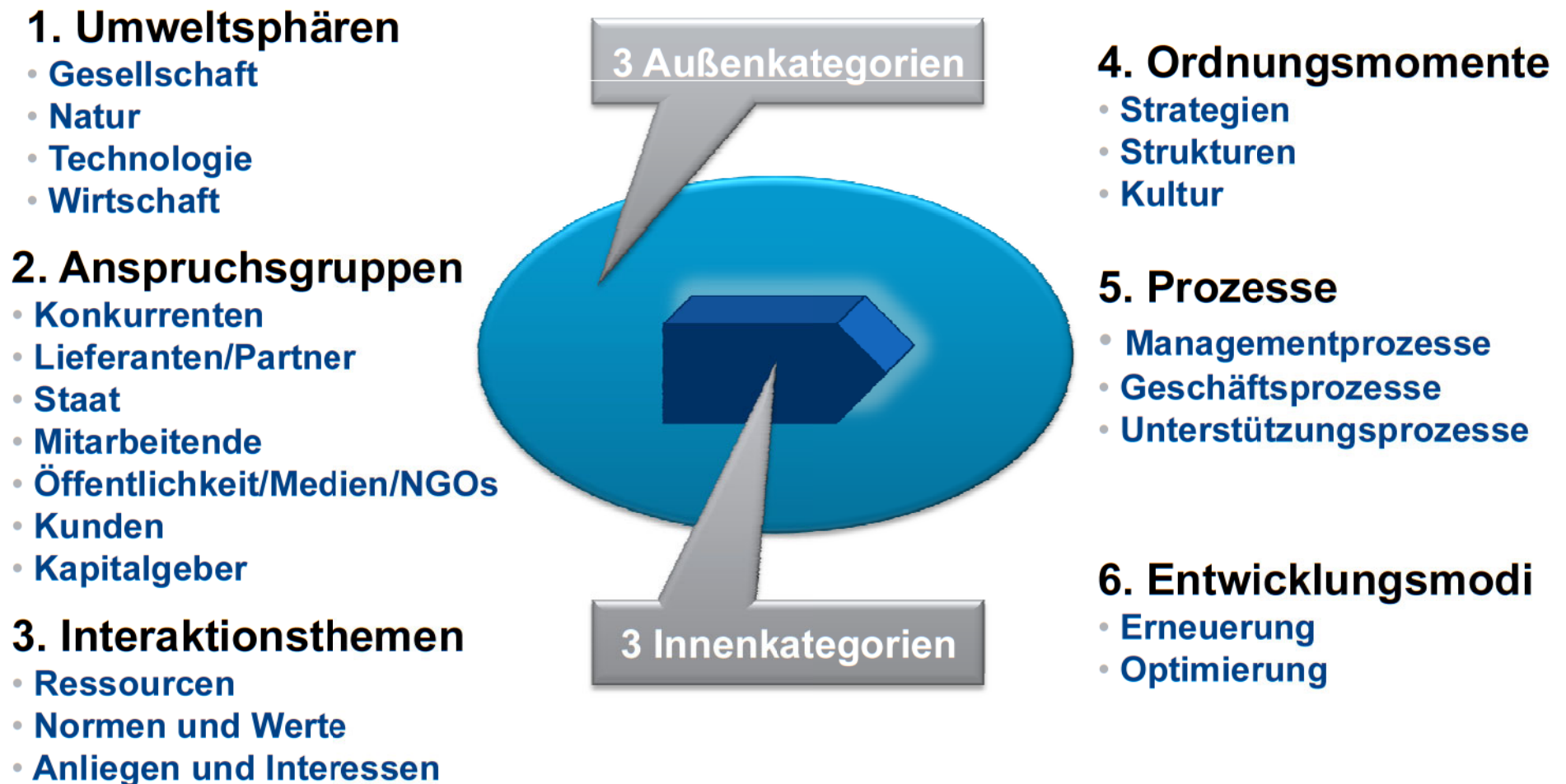
der Wirklichkeit



zur besseren Orientierung

Modellannahmen des neuen St. Galler Management-Modells

6 Grundkategorien bilden die Wirklichkeit des Unternehmens ab:



Management

- Funktion**
- Planung
 - Kontrolle
 - Führung
 - Organisation

Ebenen

- normativ
- strategisch
- operativ



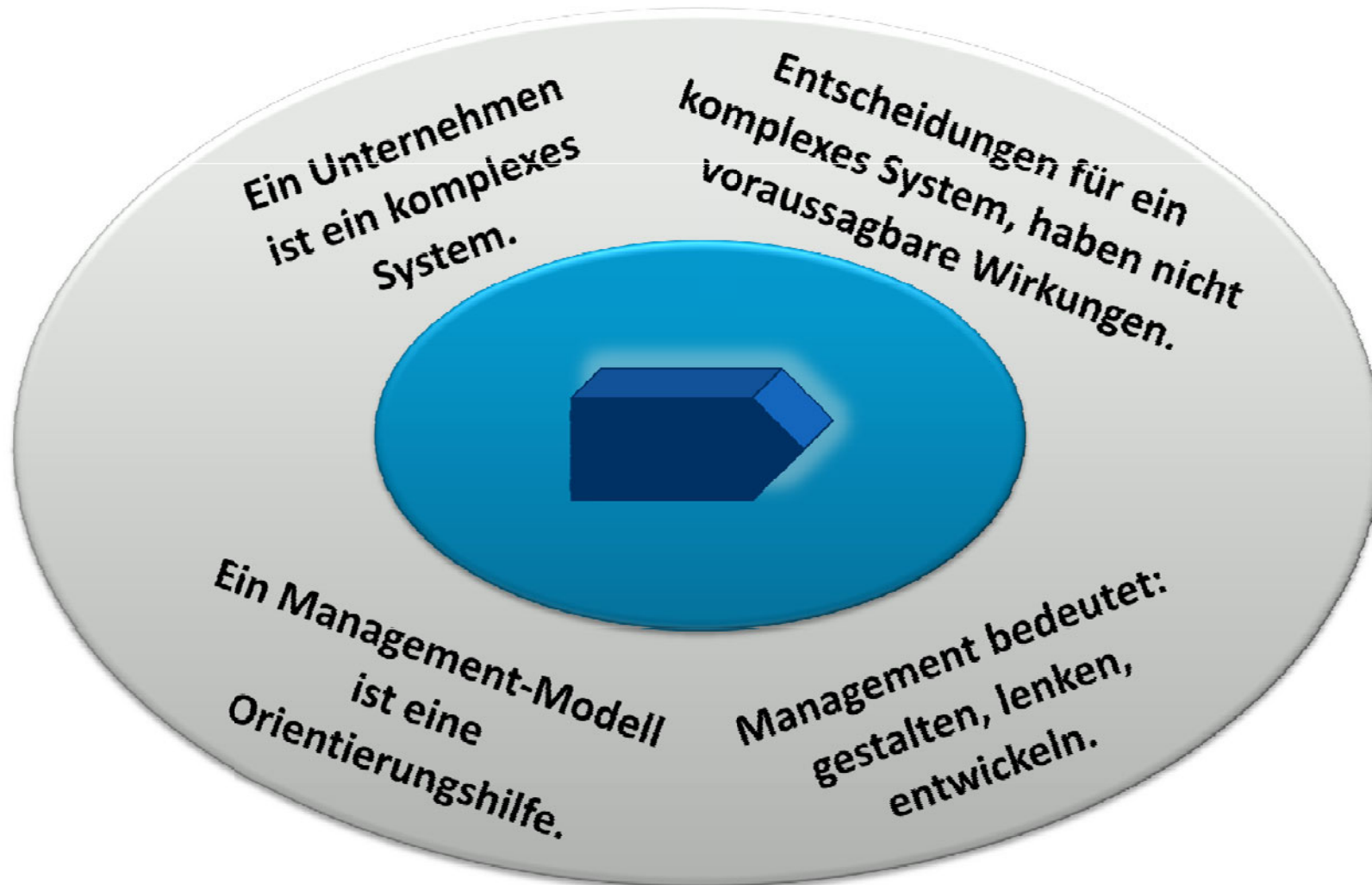
- Institution**
- Top Management
 - Middle Management
 - Lower Management

Prozess

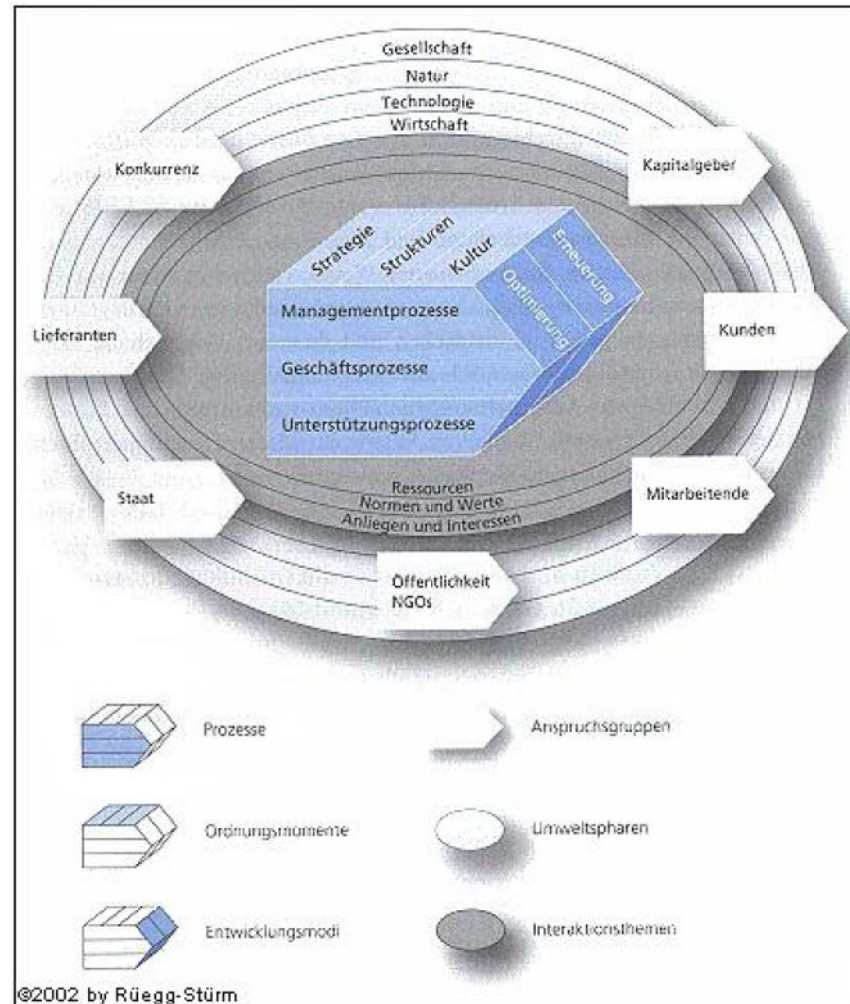
- Ziele stecken
- Maßnahmen planen
- Maßnahmen umsetzen
- Ergebnisse kontrollieren

Aufgabe
Gestalten, Lenken, Entwickeln

4 Antworten zur Annäherung



Systemisches Managementmodell für Unternehmen



Erster Wiener Wirtschaftsdidaktik-Kongress

7. November 2008, WU Wien



WIRTSCHAFTS
PÄDAGOGIK WIEN



Auf dem Weg zum neuen St. Galler Managementmodell

2. Teil / Investor Relations in Krisenzeiten

Mag. Gerhard Geissler, MSc.



Institut für Wirtschaftspädagogik >> Department Management

Augasse 2-6, 1090 Wien, Austria

Telefon: +43/1/31336/4629 ■ Telefax: +43/1/31336/767

Internet: www.wu-wien.ac.at/wipaed ■ E-Mail: josef.aff@wu-wien.ac.at



Das neue St. Galler Managementmodell im Unterricht



WIRTSCHAFTS
PÄDAGOGIK WIEN



Investor Relations in Krisenzeiten



Guten Tag!
Heute ist der 27.10.2008.
Mein Name ist René Fochler.
Ich bin Kommunikationsexperte
bei der Telekom Austria.



Meine Unterlagen zum Fall



WIRTSCHAFTS
PÄDAGOGIK WIEN



- **Einige Informationen über die Telekom Austria AG**
 - Kurze Geschichte
 - Geschäftsbereiche
 - Strategien
- **Investor Relations bei der Telekom Austria AG**
 - Erschließung neuer Geschäftsfelder und Regionen ist ein Motor für die Performance der Telekom Austria Aktie.
 - Nachhaltiges Investment als zentrales Thema
 - Überblick über die aktuellen Investor Relations-Maßnahmen
- **Leitsätze**
- **Aktionärsstruktur**
- **Aktuelle Berichterstattung**
 - Wiener Börse am Abend: Tiefrot
 - Telekom Austria für RZB ein Buy

Meine Unterlagen zur Theorie



WIRTSCHAFTS
PÄDAGOGIK WIEN



- **Kaufen – Halten –Verkaufen?**
 - Ein kurzer Einblick in das Themenfeld Investor Relations
- **Corporate Governance**
 - Ein noch kürzerer Einblick in das Themenfeld

Meine Fragen und Problemstellungen

- **(A) Fragen zu den Unterlagen**
- **(B) Theoriefragen**
- **(C) Anwendungsfragen**
- **(D) Diskussionsaufgaben**

Ihre Unterlagen zum Fall



WIRTSCHAFTS
PÄDAGOGIK WIEN



- **Alles, was auch René Fochler hat.**
- **Unterrichtsplanung**
- **Hintergrundinformationen zu Investor Relations und Corporate Governance**
- **Lösungsskizzen zu den Anwendungsfragen und Diskussionsaufgaben**

Diskussionsaufgaben – Hier ist das St. Galler Management-Modell!



WIRTSCHAFTS
PÄDAGOGIK WIEN



- 1. Stellen Sie am Beispiel der Investor Relations-Aktivitäten der Telekom Austria dar, wie sich Umweltentwicklungen auf ein Unternehmen auswirken können.**

Die Aufgabe verweist auf die Tatsache, dass Unternehmen in ihre Umwelt eingebettet sind und sich auf die Umwelt ausrichten müssen, um langfristig überleben zu können.

Nicht jede Umweltentwicklung ist für ein Unternehmen interessant, die Finanzkrise leider schon.

Diskussionsaufgaben – Hier ist das St. Galler Management-Modell!



WIRTSCHAFTS
PÄDAGOGIK WIEN



2. Warum ist die Investor Relations-Arbeit gerade in Krisen- Zeiten von besonderer Bedeutung?

Die Aufgabe verweist auf die Notwendigkeit von Kommunikation zwischen dem „Innen“ und dem „Außen“ eines Unternehmens. Kommuniziert werden die Interaktionsthemen zwischen dem Unternehmen und seinen Anspruchsgruppen.

In diese Fall dreht sich die Kommunikation um Ressourcen, aber auch um Normen.

Diskussionsaufgaben – Hier ist das St. Galler Management-Modell!



WIRTSCHAFTS
PÄDAGOGIK WIEN



3. Welche Voraussetzungen müssen unternehmensintern vorhanden sein, damit ein Unternehmen eine leistungsfähige Investor Relations-Arbeit erbringen kann?

Die Aufgabe verweist auf den Zusammenhang zwischen den Ordnungsmomenten und den Prozessen eines Unternehmens. Dabei wird postuliert, dass Prozesse Ordnungsmomente schaffen bzw. Ordnungsmomente Prozesse.

In diese Fall geht es um den Prozess der Kommunikation, der bestimmte Ordnungsmomente zur Voraussetzung hat bzw. um die Prozesse der Kommunikation, die Ordnungsmomente schaffen.



WIRTSCHAFTS
PÄDAGOGIK WIEN



Viel Spaß beim nächsten Teil!